



Es wurde als österreichweiter Versuchsballon gestartet und hat wohl den Nerv der Zeit getroffen – und die Planungen übertroffen: Bei der ersten Landwirtschaftsmesse für alternative Vertriebswege platzte der Steiermark-Hof aus allen Nähten. „Die aktuelle Preislage ist für viele Höfe existenzbedrohend. Aber die Landwirtschaft beweist mit

neuen Ideen, dass sie neue Wege einschlagen kann“, sagt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher. Wie berichtet dient die Messe dazu, neue Bande zwischen Produzenten und Konsumenten zu knüpfen – ob mit Frischwaren-Onlineshop oder gemeinschaftsgetragenen Bauernhofprojekten. Wir stellen einige der Aussteller vor. **ULRICH DUNST**

DIE NEUE

WIENERIN

Nr. 322, Juli 2016
Österreich € 4,95 www.wienerin.at

IRRE GESUND?

Detox und Clean Eating – warum Essen immer mehr zur Kunst stilisiert wird

URLAUB UNTER PÄRCHEN

Zwei und zwei ist manchmal zu viel. So überleben die Pärchen

ÖSTERREICH
SPEZIAL
Action & Abenteuer:
Der erste Teil unseres
Reise-Extrahes
Österreich

Jetzt!
ERHÄLTlich

Geben macht glücklich

Helfen hilft – Menschen in Not und denen, die was tun. Reden wir übers Teilen!

Mit MEHR Platz für

wertvolle, anspruchsvolle und
überraschende Geschichten.

IN NEUER AUFMACHUNG!

www.WIENERIN.at

wienerinmagazin wienerinmagazin

ANZEIGE

NAHGENUSS

Schwein via Internet



Die Brüder **Micha** (Bild) und **Lukas Beiglböck** haben zwar Jus, Philosophie bzw. Politologie studiert, sich aber ganz neuen Vermarktungswegen verschrieben: Bio-Schweinen aus dem Internet. Mit ihrer kürzlich gestarteten Seite www.nahgenuss.at fungieren sie als Link zwischen Biobauern und Konsumenten. „Bauern bieten auf unserer Seite Bio-Schweine an. Kunden können Schweine-Vierteln, zerlegt in Ein-Kilo-Stücke, kaufen.“ Dies fülle zwei Fächer einer Tiefkühltruhe. Wichtig ist den Beiglböcks, dass ein Schwein ganzheitlich vermarktet werde und nicht nur die Edelteile. Interessanterweise zählen v. a. Städter derzeit zu den Kunden des Pionierprojekts.

WEIZER SCHAFBAUERN

Die „Schaf-Aktie“



Seit 20 Jahren gehen die Weizer Schafbauern mit ihrer Genossenschaft und allen erdenklichen (essbaren und tragbaren) Produkten vom Schaf ihre eigenen Wege – auch in der Finanzierung ihrer neuen „gläsernen Manufaktur“ in Mitterdorf bei Weiz. Es werden Genussscheine (vulgo Schaf-Aktien) zu 500 und 1000 Euro ausgegeben. Dafür erhalten die Kunden z. B. beim großen Genussschein zehn Jahre lang Produkte im Wert von 130 Euro jährlich zurück. „Das ist eine saubere Rendite“, meint Obfrau **Karina Neuhold**. „Unsere Idee war es, den Bonus, den sonst der Handel kriegt, direkt den Konsumenten zukommen zu lassen.“